

entwickelte sich weiter im Zuge der Nationalisierung der ausländischen Erdölgesellschaften und der Schaffung einer eigenen nationalen Erdölindustrie. Der antiimperialistische Kampf der OPEC-Länder ist objektiv als Teil des Kampfes um ökonomische Unabhängigkeit vom Imperialismus zu betrachten. Die OPEC-Länder nutzen die Erfolge der —► *nationalen Befreiungsbewegung* und konnten mit der Unterstützung der sozialistischen Staaten rechnen. Die im erfolgreichen Kampf gegen die imperialistischen Monopole enorm gestiegenen Valutaeinnahmen der OPEC-Staaten (von 1970 bis 1974 um das 15fache gewachsen, 1975 bereits mehr als 100 Mrd. US-Dollar) wurden in diesen Ländern zu einem wichtigen Mittel der ökonomischen Entwicklung und zum Objekt des innen- und außenpolitischen und sozialen Kampfes.

Im Sept. 1968 wurde die OAPEC - Organisation der Arabischen Erdöl-exportierenden Länder - gegründet. Der Sitz befindet sich in Kuwait. Mitgliedstaaten: Ägypten, Algerien, Bahrain, Irak, Katar, Kuwait, Libyen, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate.

Organisation der Vereinten Nationen (UNO, UN): nach dem zweiten Weltkrieg auf der Grundlage eines freiwilligen Zusammenschlusses souveräner Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zur Aufrechterhaltung des internationalen —► *Friedens* und der Sicherheit sowie zur Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Staaten gebildete universelle internationale Organisation. Die Initiatoren der UNO waren die führenden Mächte der —► *Antihitlerkoalition*: die UdSSR, die USA und Großbritannien. Die Charta der UNO wurde am 26. 6. 1945 in San Francisco (USA) unterzeichnet und trat am 24. 10. 1945 in Kraft, nachdem sie von der Mehrheit der Signa-

tarstaaten - einschließlich der UdSSR, der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Chinas - ratifiziert worden war. Die Ausarbeitung der Charta erfolgte mit maßgeblicher Beteiligung der UdSSR. Die Annahme der Prinzipien der Charta war eines der wesentlichen Ergebnisse der mit dem zweiten Weltkrieg und dessen Folgen eingetretenen Veränderungen im —► *internationalen Kräfteverhältnis*. Die Grundideen und Prinzipien der Charta waren von Anfang an Gegenstand des politischen Kampfes, der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Das Charakteristische dieser Klassenauseinandersetzung besteht im unermüdlichen Kampf der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Staaten und in zunehmendem Maße weiterer antiimperialistischer Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für die Achtung und Verwirklichung der Charta, gegen deren unablässige Verletzung durch imperialistische Staaten und rassistische Regimes sowie gegen Versuche, die Charta zu verändern oder im imperialistischen Sinne zu interpretieren. Der UNO gehören 149 Staaten als Mitglieder an (Ende 1977). Die DDR wurde am 18. 9. 1973 Mitglied der UNO. Neben den 51 ursprünglichen Mitgliedern steht die Mitgliedschaft in der UNO laut ihrer Charta „allen Staaten offen, die die in der vorliegenden Charta enthaltenen Verpflichtungen übernehmen und nach dem Urteil der Organisation fähig und gewillt sind, diese Verpflichtungen zu erfüllen“. (Art. 4, Abs. 1) Zu den Zielen der UNO gehören die Erhaltung des Weltfriedens, die Regelung von Streitfällen mit friedlichen Mitteln, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen allen Nationen auf der Grundlage der Gleichberechtigung, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit bei der Lösung aller internationalen Probleme. Diesen Zielen entsprechen die in der UN-